



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Thomas S. Kuhn - Die Struktur wissenschaftlicher
Revolutionen*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Thema:	Portfolio Abiturfragen: Kuhns „Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen“
TMD: 34432	
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none"> • Das Werk „Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen“ des amerikanischen Wissenschaftshistorikers Thomas S. Kuhn ist ein zentraler Gegenstandsbereich des Abiturs im Fach Philosophie. Dieses Material stellt wesentliche Problemfragen zusammen und liefert dazu stichwortartig das Kernwissen. • Die Übersicht erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit der Qualifikationen und Wissens Elemente – es geht eher um Orientierungshilfen. Im konkreten Alltagsgebrauch kann es leicht angepasst werden.
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • Zu diesem Material • Arbeitsblatt für die Schüler • Ausgefülltes Blatt für die Hand des Lehrers
Information zum Dokument	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 4,5 Seiten, Größe ca. 904 KByte
SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail	<p style="text-align: center;">SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice Internet: http://www.School-Scout.de E-Mail: info@School-Scout.de</p>

Lösungen zu den Fragen des Portfolios Philosophie – Thomas S. Kuhn „Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen“

Kompetenzbereich: Allgemeines zur Werk

1. Welche Ideen begründet Thomas S. Kuhn in seinem Werk „Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen“?

- In seinem Werk „Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen“ setzt sich Thomas S. Kuhn mit Entwicklungen in den Wissenschaften auseinander. Hierbei unterscheidet er zwischen Zeiten der „normalen Wissenschaft“ und „wissenschaftlichen Revolutionen“.
- In Phasen der „normalen Wissenschaft“ setzen sich Wissenschaftler, laut Kuhn, mit einem bestimmten Paradigma, einem anerkannten Problembereich und dessen Lösungen auseinander. In dieser Phase kommt es nie zu vollkommen neuartigen Erkenntnissen oder einer Verwerfung bereits bestehender Theorien, alles wird vielmehr im Rahmen des bereits bestehenden Paradigmas betrachtet.
- Die Phasen der normalen Wissenschaft werden jedoch von wissenschaftlichen Revolutionen unterbrochen. Diese entstehen, wenn die Wissenschaft aufgrund zu vieler nicht einzuordnender Ergebnisse und Anomalien in eine Krise gerät. Durch solche wissenschaftliche Revolutionen kommt es zu einem Paradigmenwechsel und zukünftig setzt sich die Wissenschaft mit neuen Erkenntnissen und einem neuen Problembereich auseinander.
- Kuhn betont, dass ein bereits vorhandenes Paradigma immer erst dann verworfen werde, wenn ein neues Paradigma erarbeitet wurde, welches dessen Platz einnehmen kann. Vor einem Paradigmenwechsel wird das neue Paradigma nicht nur mit der Natur, sondern auch mit seinem Vorläufer verglichen.

Kompetenzbereich: Grundideen des Werkes

2. Zwischen welchen beiden Phasen der Entwicklung im Bezug auf die Wissenschaft unterscheidet Kuhn?

- Kuhn unterscheidet zwischen Phasen der normalen Wissenschaft und Zeiten der wissenschaftlichen Revolution.
- In den Zeiten der normalen Wissenschaft setzen sich die Wissenschaftler ausschließlich mit Problemen eines bestimmten Paradigmas auseinander. Dieses Paradigma wird als gegeben und wahr angesehen, Forschungsergebnisse, die der bisherigen wissenschaftlichen Meinung widersprechen, werden nicht als Widerlegung der bisherigen Theorien, sondern schlichtweg als Ausnahmen angesehen.
- Kommt es jedoch zu sehr vielen Anomalien, kann es, laut Kuhn zu einer wissenschaftlichen Revolution kommen. Hierbei wird das bisherige Paradigma hinterfragt und angezweifelt. Verworfen wird es allerdings erst, wenn es durch ein neues Paradigma ersetzt werden kann.

3. Was versteht Kuhn unter Phasen der normalen Wissenschaft?

- In Zeiten der normalen Wissenschaft, so Kuhn, beschäftigen sich die Wissenschaftler mit Problemen und deren Lösungen eines bestimmten Bereiches. Dabei werden bestimmte Thesen als unwiderruflich gegeben und wahr angesehen und nicht hinterfragt. Die Arbeit der normalen Wissenschaft besteht darin, Fragestellungen innerhalb des gegebenen Paradigmas zu beantworten, ohne jedoch das Paradigma an sich anzuzweifeln.
- Kommt es in einer Phase der normalen Wissenschaft zu Anomalien, werden diese als Ausnahmen angesehen und möglicherweise auch weiterhin untersucht. Sie gelten aber niemals als mögliches Gegenbeispiel, um ein aktuelles Paradigma zu widerlegen.

4. Wie definiert Kuhn ein Paradigma?

- Unter einem Paradigma versteht Kuhn wissenschaftliche Arbeiten, die einem bestimmten begrenzten Problembereich angehören. Ein Paradigma ist stets neuartig genug, um als eigenständige wissenschaftliche Arbeit anerkannt zu werden, gleichzeitig stellt es aber genügend weitere Fragen, so dass das Problem nie vollständig durch eine Arbeit gelöst werden kann.
- Ein Paradigma setzt sich immer mit einem bestimmten Bereich von Problemen und Fragestellungen zu einem bestimmten Thema auseinander. Auch wenn die wissenschaftlichen Arbeiten sich unterscheiden und sich weiterentwickeln, nehmen sie doch immer Bezug auf den gleichen thematischen Bereich und gelten als Grundlagen für weitere Arbeiten in diesem Bereich.

5. Welche Bedeutung hat die Lösung von Problemen in den normalen Wissenschaften bei Kuhn?

- Laut Kuhn werden in den Zeiten der normalen Wissenschaften stets nur Probleme behandelt, von denen eine Lösung erwartet werden kann. Kuhn vergleicht das wissenschaftliche Forschen mit Rätselraten: Es muss nachgedacht, geprüft und geforscht werden, am Ende steht jedoch immer eine Lösung.
- Des Weiteren ist Kuhn der Auffassung, dass der Grund für die schnelle Entwicklung der normalen Wissenschaften darin liegt, dass sich diese Wissenschaften stets nur mit Problemen auseinandersetzen, die bisher aus mangelnder Aufmerksamkeit oder mangelnder Intelligenz nicht gelöst werden konnten, nicht aber mit möglicherweise unlösbaren Problemen.

6. Wann gerät die „normale Wissenschaft“, laut Kuhn, in eine Krise?

- Kuhn geht davon aus, dass die normale Wissenschaft in eine Krise gerät, wenn immer mehr Anomalien auftreten, die sich durch das aktuell vorliegende Paradigma nicht erklären lassen. Gibt es zu dem Zeitpunkt solch einer Krise, in der eine Vielzahl von Phänomenen nicht mehr durch das bisherige Paradigma erklärt werden können, eine vollkommen andere Erklärung für die Erscheinungen, so kann es zu einem Paradigmenwechsel kommen.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Thomas S. Kuhn - Die Struktur wissenschaftlicher
Revolutionen*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

